## Buchnotizen Micha

# Micha: Kapitel 7 Verse 105

# Thema: Der treue Hirte und der gerechte Richter

# Schlüsselverse: Micha 7,18

**"Wer ist ein Gott wie du, der die Sünde vergibt und dem Überrest seines Erbteils die Übertretung erlässt, der seinen Zorn nicht allezeit festhält, sondern Lust an der Gnade hat?"**

Bevor wir zum Buch Micha kommen, möchte ich mit einer anderen Geschichte beginnen. Sie soll uns zeigen, dass Gott alles in der Hand hält und sich sein Wort als wahr und genau zeigt.

Es geht um den Propheten Jeremia. Jeremia bekommt den Auftrag von Gott, seinem Volk ein Wort der Umkehr weiterzugeben.

Jer 26,1.7-11.

"1 Im Anfang der Regierung Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, erging dieses Wort vom HERRN:"

"7 Es hörten aber die Priester und die Propheten und das ganze Volk, wie Jeremia diese Worte redete im Haus des HERRN.

8 Und es geschah, als Jeremia alles gesagt hatte, was ihm der HERR zu dem ganzen Volk zu reden befohlen hatte, da ergriffen ihn die Priester, die Propheten und das ganze Volk und sprachen: Du musst gewisslich sterben!

9 Warum hast du im Namen des HERRN geweissagt und gesagt: Diesem Haus wird es wie Silo ergehen und diese Stadt wird verwüstet werden, sodass keiner darin wohnt? Und das ganze Volk sammelte sich um Jeremia im Haus des HERRN.

10 Als aber die Fürsten von Juda diese Worte hörten, kamen sie vom königlichen Palast herauf zum Haus des HERRN und setzten sich in den Eingang des neuen Tores des HERRN.

11 Und die Priester und die Propheten sprachen zu den Fürsten und zum ganzen Volk: Dieser Mann verdient die Todesstrafe, weil er gegen diese Stadt geweissagt hat, wie ihr es mit eigenen Ohren gehört habt!"

"16 Da sprachen die Fürsten und das ganze Volk zu den Priestern und zu den Propheten: Dieser Mann verdient nicht die Todesstrafe; denn er hat im Namen des HERRN, unseres Gottes, zu uns geredet!

17 Und es standen auch etliche Männer von den Ältesten des Landes auf und sprachen zu der ganzen Gemeinde des Volkes:

18 Micha, der Moreschtiter, hat in den Tagen Hiskias, des Königs von Juda, geweissagt und zu dem ganzen Volk von Juda gesagt: »So spricht der HERR der Heerscharen: Man wird Zion wie einen Acker pflügen, und Jerusalem soll zum Steinhaufen werden und der Tempelberg zu einem bewaldeten Hügel!«

19 Haben ihn denn Hiskia, der König von Juda, und ganz Juda deshalb getötet? Hat man nicht den HERRN gefürchtet und das Angesicht des HERRN angefleht, sodass den HERRN das Unheil reute, das er ihnen angedroht hatte? Und wir sollten ein so großes Unrecht gegen unsere Seelen begehen?"

Weil Micha 100 Jahre früher dem Auftrag Gottes gegenüber gehorsam war, wurde Jeremia verschont. Sie erinnerten sich an die Worte von Micha und nahmen seine Worte als Bestätigung zu den Aussagen von Jeremia. Dies ist ein innerbiblisches Zeugnis für den Propheten Micha. Wir erkennen die Gnade Gottes und seinen Heilsplan. **Wer ist ein Gott wie DU!**

So kommen wir nun zum Buch des Propheten Micha.

# Übersicht des Buches Micha

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 1,1 | 1,2 – 2,13 | 3,1 – 5,14 | 6,1 – 7,20 |
| Einleitung | Eine Warnung:  Das Gericht kommt | Eine Verheissung:  Ein Retter kommt | Eine Herausforderung:  Vertraue dem Herrn jetzt |
|  | Anklage und Befreiung | Erniedrigung und Erhöhung | Schuld und Vergebung |

# Verfasser

Mi 1,1a

"1 Dies ist das Wort des HERRN, das an Micha, den Moraschiten, erging, …:"

Der Name Micha ist die Kurzform von Michajah und heisst: "Wer ist wie der HERR?" oder Michael: "Wer ist wie Gott?".

Micha stammte aus dem kleineren Dorf Moreschet-Gad in der Schephela, nahe am Gebiet der Philister.

Da er während der Regierungszeit von Jotam, Ahas und Hiskia weissagte, war er ein Zeitgenosse von Jesaja. Obwohl sein Name in der Prophetie von Jesaja nicht erwähnt wird, entspricht seine Botschaft derjenigen von Jesaja, indem sie die moralische Verderbtheit ihrer Zeit beschreibt und die messianischen Prophetien vermittelt.

**M.F.UNGER** beschreibt den Unterschied zwischen Jesaja und Micha wie folgt:

*"Jesaja war ein Poet am Hof der Könige, Micha dagegen ein Bauer aus einem unbekannten Dorf. Jesaja war ein Staatsmann, Micha war ein Evangelist und Sozialreformen. Jesaja war eine Stimme Gottes an die Könige, Micha war ein Herold Gottes für das Volk; Jesaja stellte sich den Problemen der Politik, Micha fast ausschliesslich solchen der persönlichen Frömmigkeit und sozialen Gerechtigkeit."*

Verbindungen bei den beiden Propheten

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Micha | Jesaja | Micha | Jesaja |
| 1,2 | 1,2 | 4,13 | 41,15 |
| 1,3 | 26,21 | 5,2-4 | 7,14 |
| 1,5 | 58,1 | 5,6 | 14,25 |
| 1,8 | 20,2 | 5,10 | 2,12-15 |
| 1,9-16 | 10,28-32 | 6,6-7 | 1,11;40,16 |
| 1,16 | 15,2 | 6,9 | 10,5 |
| 2,1-2 | 5,8 | 6,13 | 1,13 |
| 2,6 | 30,10.11 | 6,14 | 9,19 |
| 2,11 | 28,7 | 7,1 | 6,5 |
| 2,12 | 10,20-23 | 7,7 | 8,17 |
| 3,5-7 | 29,9-12 | 7,8 | 50,10 |
| 3,8 | 58,1 | 7,10 | 10,6 |
| 3,12 | 32,14 | 7,12 | 11,11;19,23-25 |
| 4,1 | 2,2 | 7,13 | 1,7 |
| 4,7 | 9,6 | 7,17 | 65,25 |
| 4,10 | 39,6 | 7,18 | 57,16 |

# Erwähnungen im Alten und Neuen Testament

Micha 3,12 → Jeremia 26,18

Micha 5,1 → Matthäus 2,5.6

Micha 7,6 → Matthäus 10,35.36

Im Propheten Amos wird uns die Verantwortung der Völker beschrieben, die an Israel grenzten. Kannst du dich noch an die Kreise erinnern, die immer enger werden und schliesslich Juda und Israel erreichen. Das Gericht kam von aussen hinein bis zu Juda und Israel. Diese Völker sollten sich anhand des Zeugnisses von Israel, zum HERRN hin bekehren und so leben wie es ihnen Israel vorlebte. Da Israel kein gutes Zeugnis für die anderen Völker war, musste Gott eingreifen und sein Gericht senden.

Im Buch Micha, geht es direkt zum auserwählten Volk Israel (Nord- und Südreich) mit den Hauptstädten Samaria und Jerusalem.

Micha bringt die Gerichtsbotschaft zum Nordreich Israel, mit der Hauptstadt Samaria (1,5-8), sowie an Jerusalem der Hauptstadt von Juda. Er richtet seine Botschaft an das ganze Volk und spricht noch speziell an die Machthaber und Fürsten (3,1.9), an die Propheten (3,5) und die Priester (3,11). Er spricht auch über die Reichen (7,3), die gespaltene Familie (1,16; 2,9) und betrügerische Kaufleute.

Sie alle haben den guten Massstab Gottes beiseitegesetzt und sich selbst als Richtlatte gesetzt. Im Buch des Propheten Amos haben wir die Messlatte Gottes kennen gelernt. Amos musste das Volk mit einem Senkblei ausloten um zu sehen ob das Volk im Lot ist. Micha wendet sich gegen jegliche äussere Form von geheuchelter Frömmigkeit (3,11). Er sucht bei den Menschen die "Wahrheit im Innern" (Ps 51).

Schon von Amos und Hosea wurde dem Nordreich, dem auserwählten Volk Gottes, das Gericht angekündet. Juda sollte aus diesem Gericht lernen. Sie hatten noch die Möglichkeit, aus den Fehlern des Nordreiches und dem darauffolgenden Gericht durch die Assyrer zu lernen. Es war reine Gnade Gottes, die es Juda noch einmal ermöglichte umzukehren und Busse zu tun. Wir wissen aus der Geschichte, dass sie es nicht geschafft haben dies zu nützen. Was für eine Tragik.

# Seine Botschaft

Das Thema des Buches entspricht dem Namen des Propheten: "Wer ist wie Gott?" Micha stellt dem Volk Gottes die Grösse und Heiligkeit Gottes vor Augen, der die anhaltende Sünde nicht dulden kann, der aber trotzdem zu seinem Bund steht, den er mit den Vätern geschlossen hat.

Mi 7,20

"20 Du wirst Jakob Treue erweisen und an Abraham Gnade üben, wie du unseren Vätern von den Tagen der Vorzeit her geschworen hast."

Die Treue Gottes kann durch die Sünde des Volkes nicht aufgehoben werden trotz allem Gericht, dass er durchführen muss. So gross ist Gott! Die Heilsverheissung weist weit über die Zeit von Michas hinaus.

Das Buch besteht aus drei großen prophetischen Reden, die alle mit den gleichen Worten, dem Aufruf zum Hören, beginnen: "Hört, all ihr Völker, …" (1,2) leitet die erste, "Hört doch, ihr Häupter Jakobs …" (3,1) die zweite und "Hört doch, was der HERR sagt: …" (6,1) die dritte Rede ein.

In der ersten prophetischen Botschaft sagt er den Untergang Samarias, des Zehnstämmereiches, und die Gefangenschaft Judas voraus.

Die zweite Botschaft zielt darauf ab, die Führer des Volkes, die Häupter Jakobs, die Fürsten des Hauses Israel und die falschen Propheten zu tadeln. Dem folgt die Vision von der kommenden Herrlichkeit in den letzten Tagen und der Wiederherstellung Israels. In dieser zweiten Rede werden der künftige Herrscher Israels und sein Geburtsort angekündigt.

Die dritte Rede enthält sehr eindringliche Bitten des Herrn an sein Volk. Der Herr redet erneut von all seiner Gnade. Er geht mit ihnen einen Rechtsstreit ein und spricht ihnen gegenüber von seinen rechtmässigen Forderungen. Der letzte Teil enthält die Zusicherung, daß sich der Herr gewiss über die Angehörigen seines Volkes erbarmen wird, während ihre Feinde besiegt werden und Staub lecken. Einer der bedeutendsten Lobgesänge in der Schrift befindet sich in den letzten drei Versen. Darin ist Israels Hoffnung und eine Prophetie für die Zeit enthalten, da der Erlöser wiederkommen, die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden und ihrer Sünden nie mehr gedenken wird.

In den drei prophetischen Reden Michas aus Moreschet ist ein fortschreitender Gedankengang zu bemerken. Das Buch beginnt mit dem drohenden Gericht, leitet zur messianischen Rettung und Herrlichkeit über und endet bei der Ermahnung und Zurechtweisung mit dem Aufruf, zu ihm umzukehren und Busse zu tun. Abschliessend folgt die Zusicherung seiner Barmherzigkeit und Vergebung.

# Eine Warnung: Das Gericht kommt (1,2 – 2,13)

Das Buch Micha beginnt mit einem Donnerschlag.

Mi 1,2-4

"2 Hört zu, ihr Völker alle; achte darauf, o Erde und alles, was sie erfüllt! Und GOTT, der Herr, sei Zeuge gegen euch, der Herr von seinem heiligen Tempel aus!

3 Denn siehe, der HERR wird ausgehen von seiner Stätte und wird herabkommen und auf die Höhen der Erde treten;

4 und die Berge zerschmelzen unter ihm wie Wachs vor dem Feuer, und die Täler spalten sich wie Wasser, das den Abhang hinunterstürzt."

Wir erkennen hier wieder eine Situation vor Gericht. Gott klagt Israel an und ruft dazu alle Völker auf, Zeugen zu sein. die Beschreibung ist ein Blick in die Zukunft, wenn der HERR bei der Wiederkunft auf die Erde kommt um zu richten. Das Lesen dieser Begebenheit, sollte Ehrfurcht vor dem HERRN bei uns hervorrufen. Wenn der HERR kommt oder redet, sollten wir parat sein. Wie passend ist doch unser Leitvers in unserem Projekt. Ehrfurcht vor dem HERRN ist der Weisheit Anfang.

### Angeklagt

Mi 1,5

"5 Das alles [wird geschehen] wegen der Übertretung Jakobs und wegen der Sünden des Hauses Israel. Was ist aber die Übertretung Jakobs? Ist es nicht Samaria? Und welches sind die Höhen Judas? Ist es nicht Jerusalem?"

Hier zeigt uns der Prophet Micha auf, wer der Angeklagte ist und wie die Anklage lautet. *"Das alles wird geschehen wegen…"*

## Gericht über Samaria (Nordreich Israel) und Jerusalem (Südreich Juda) (6-16)

* In den Versen 6-7 geht es um die Zerstörung des Nordreiches (Samaria) und ihre Wegführung nach Assyrien.
* Im Vers 8 sehen wir das Herz von Micha. Es ist ihm nicht egal wie es um sein Volk steht. Er klagt und heult (weinen) für diese Tragik, die sein Volk wegen ihrer Sünde ereilen wird.
* In den Versen 9-16 geht es um den Südreich und Jerusalem.

Assyrien steht vor den Toren Jerusalems (9) und wollte diese Stadt einnehmen. Wir wissen aus dem Buch der Könige, Chronik und auch Jesaja, dass es Sanherib nicht möglich war, Jerusalem einzunehmen. Hiskia suchte zusammen mit Jesaja den HERRN auf und dieser schenkte einen gewaltigen Sieg. Den Weg der Eroberer zeigte Micha in einem Klagegedicht auf (10-14). Assyrien war nach der Eroberung des Nordreiches mit der Hauptstadt Samaria, auf dem Weg den Südreich ebenfalls einzunehmen. Wir lesen von vielen Städten die von den Assyrern erobert wurden und sehen, dass bei den Toren Jerusalems Schluss war. Wir finden in diesem Abschnitt sehr viele Wortspiele.

Mi 1,10-14

"Weint nicht in Wein-Stadt,

in Staubstadt (Bet-Leafra) wälze dich im Staub.

In Schönstadt (»Schafir« bedeutet »schön«) sei Nacktheit und Schande;

und in Auszugs-Stadt (gemäß der Bedeutung von Zaanan) zieht nicht aus.

Die Wehklage vom Haus der Trennung (Bet-Ezels) nimmt sie weg

und die Bewohnerin von Marot (Bitterkeiten) wartet besorgt auf Gutes, doch vom Herrn ist Unglück zum Tor Jerusalems herabgekommen.

Spanne die Renner an den Wagen, Bewohnerin von Rennstadt (Lachisch)!

Darum muss du Moreschet-Gat (Besitztum von Gat) ein Entlassungsgeschenk geben

und die Häuser von Lügenstadt (Achsib) werden zu einem Lügenbach (Vadi)."

## Beweise

### Die Machthaber und Reichen (2,1-5)

Mi 2,1-2

"1 Wehe denen, die Frevel ersinnen und Böses vorbereiten auf ihren Lagern! Am Morgen, wenn es licht wird, führen sie es aus, weil es in ihrer Macht steht.

2 Gefällt ihnen ein Feld, so rauben sie es, und wollen sie ein Haus haben, so nehmen sie es weg; sie üben Gewalt gegen den Besitzer und sein Haus, gegen den Mann und sein Erbteil."

Sie nehmen sich was sie wollen, alles was sie für sich als gut befinden ist nicht sicher vor ihnen. Es ist ihnen egal wie es den Anderen geht.

In diesem Abschnitt, erkennen wir das Prinzip von Gal 6,7

"Irrt euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten! Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten."

Mit *"Darum so spricht der HERR: …"* (3-5) beginnt der anschliessende Abschnitt und zeigt das Gericht Gottes gegenüber dem Volk auf. Alles was sich die Reichen anhäuften, würde ihnen genommen werden und den Assyrern gegeben, welches sie eroberte. Ihnen würde nichts mehr bleiben.

### Antwort des Volkes

Das Volk will die Prophetie von Micha nicht hören. Sie weigern sich ihren Lebensstil aufzugeben und sich unter das Wort des HERRN zu begeben. Sie verbieten Micha den Mund und sagen ihm, dass er nicht mehr Weissagen darf.

Mi 2,6-11 (Elbf)

"6 »Weissagt nicht!«, weissagen sie. In der Art weissagt man nicht! Die Schmach wird ⟨uns⟩ nicht erreichen.

7 Darf man so etwas im Haus Jakob sagen? Ist der HERR etwa ungeduldig? Oder sind dies seine Taten?

Sind seine Worte nicht gütig gegen ⟨ein Volk⟩, das rechtschaffen lebt?

8 Aber längst ⟨schon⟩ lehnt sich mein Volk als Feind auf: Vom Oberkleid zieht ihr den Mantel denen aus, die sorglos vorübergehen, die vom Krieg zurückgekehrt sind;

9 die Frauen meines Volkes vertreibt ihr aus ihrem behaglichen Haus, von ihren Kindern nehmt ihr meine Zier für ewig.

10 Macht euch auf und geht! Denn dies ist der Ruheort nicht wegen der Verunreinigung, die Verderben bringt, und zwar schlimmes Verderben.

11 Wenn da ein Mann wäre, der dem Wind ⟨nach⟩ läuft und betrügerisch lügt: »Ich will dir weissagen von Wein und von Rauschtrank«, der wäre ein Prophet dieses Volkes."

Eigentlich sollte das Land Israel, das verheissene Land ein Ort der Ruhe werden (10). Aber wegen ihrem Lebenswandel und Götzendienst wurde das Land immer wieder in Kriege hineingezogen und fand so keine Ruhe.

Ein Prophet für das Volk wäre einer, der so redet wie sie es hören wollen (11).

## Anwendung

Es gibt so viele Christen, die auf Menschen hören wollen die ihnen nach dem Mund reden. So wie wir in den Pastoralbriefen gehört haben.

2Tim 4,3

"3 Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben;"

Wie wichtig ist es doch, dass wir auf das Hören, was uns das Wort Gottes sagt. Wir haben dies im Hebräerbrief von Reinhard immer wieder gehört. Festhalten an Jesus und damit an seinem Wort.

2Tim 1,13-14

"13 Halte dich an das Muster der gesunden Worte, die du von mir gehört hast, im Glauben und in der Liebe, die in Christus Jesus ist!

14 Dieses edle anvertraute Gut bewahre durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt!"

Wir wollen uns distanzieren, von Menschen die nicht nach dem Wort leben. Nicht im Sinne von nichts mit ihnen zu tun haben, sonst würden wir ja Handeln und Denken wie Jona, wir möchten uns von ihrem Denken, Reden und Handeln nicht vereinnahmen lassen. Die gute Botschaft wollen wir natürlich weitergeben.

**ONE Life – ONE Chance**

Wir haben ein Leben und dies wollen wir so leben, wie es Jesus für uns vorbereitet hat. Er weiss am besten was wir brauchen und was für uns gut ist. Jesus ist der gute Hirte und will uns führen. Er weiss den besten Platz für dich und mich.

## Hoffnung zur Wiederherstellung (Mi 2,12-13)

Diese erste Botschaft der Anklage, schliesst mit einer Verheissung zur Befreiung.

Mi 2,12-13 (NeÜ)

"12 Ich werde ganz Jakob versammeln, / ich vereine den Rest von Israel. / Ich bringe sie wie die Schafe von Bozra, / wie eine Herde auf ihre Weide. / Es wird nur so wimmeln von Menschen.

13 Ein Durchbrecher zieht vor ihnen her. / Mit ihm an der Spitze brechen sie aus. / Es ist Jahwe, ihr König. / Er zieht ihnen voraus."

Jesus wird bei seiner Wiederkunft in Bozra erscheinen und dort den Überrest Israels versammeln. Dort wird er die feindlichen Heere des Feindes durchbrechen und sie bis nach Jerusalem führen. Dies wird in den letzten 2-3 Tagen der grossen Trübsalszeit geschehen. Der Durchbrecher und der König sind ein und dieselbe Person, nämlich Jesus Christus.

Gott wird den ganzen Überrest von Israel und Juda, dem Nord- und Südreich sammeln. Alle Heilsverheissungen im Buch Micha beinhalten das Thema "der HERR ist der treue Hirte und ein gerechter König, der den Überrest sammelt und bewahrt."

Der HERR wird als der gute Hirte seinen Schafen vorausgehen und alle Hindernisse aus dem Weg räumen und sie durch das Tor einerseits in den Stall aber auch auf die gute Weide führen wird (vgl. Ps 23).

# Eine Verheissung: der Retter kommt (3,1 – 5,14)

**E.KECK** schreibt über diese zweite Botschaft folgendes:

*"Während im Kp 3 die Erniedrigung des Volkes angekündigt wird, lesen wir in Kp 4 und 5 von einer Erhöhung am "Ende der Tage". Das Gericht über Israel ist nicht das letzte Wort Gottes, sondern das Heil und die Verwirklichung der ursprünglichen Berufung des Volkes Gottes zum Licht für alle Nationen."*

## Gericht

Diese drei Gerichtsworte (3,1-4; 5-8; 9-12), sind als Anklagereden aufgebaut. Zuerst wird der Angeklagte erwähnt, dann die Anklage und schliesslich das Urteil.

## Die Erniedrigung

### Das Gericht über die führenden Männer des Volkes (3,1-4)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Angeklagter (3,1) | Anklage (3,2-3) | Urteil (3,4) |
| "1 Und ich sprach: Hört doch, ihr Häupter von Jakob und ihr Fürsten des Hauses Israel! Ist es nicht eure Sache, das Recht zu kennen?" | "2 Und doch hasst ihr das Gute und liebt das Böse; ihr zieht ihnen die Haut ab und das Fleisch von den Knochen!  3 Und wenn sie dann das Fleisch meines Volkes gefressen und ihnen die Haut abgezogen, ihnen die Knochen zerbrochen und sie in Stücke zerschnitten haben, wie man sie in einen Topf tut, und wie Fleisch, das man in den Kessel legt," | "4 dann schreien sie zum HERRN; aber er antwortet ihnen nicht, sondern verbirgt sein Angesicht vor ihnen zu jener Zeit, weil sie Böses getan haben." |
| Die Aufgabe der Ältesten in Israel war, dass sie das Gesetzt kennen und dies am Volk anwenden sollten. Dies haben sie nicht gemacht, sondern sie haben das Böse geliebt und das Gute verachtet (vergleiche Jes 5,20-21). Die, welche eigentlich gute Hirten für das Volk sein sollten, bereicherten sich an ihnen, nahmen ihnen alles weg. Sie waren habgierige und ungerechte Führer. Sie behandelten die Armen sehr grausam. | | |

Statt dem Volk gute Hirten zu sein, waren sie Wölfe und nahmen ihnen alles. Sie waren das Gegenteil von David, dem Beispiel eines guten Hirten, welcher das Volk führte und sie zu saftigen Weiden führen wollte. Wenn ihre Not hereinbricht, wird Gott ihr Schreien nicht hören und ihnen nicht helfen.

### Das Gericht über die falschen Propheten (3,5-7)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Angeklagter (3,5a) | Anklage (3,5b) | Urteil (3,6-7) |
| "5 So spricht der HERR über die Propheten, die mein Volk irreführen, …" | "… die »Friede« rufen, wenn ihre Zähne etwas zu beißen haben, aber dem einen heiligen Krieg erklären, der ihnen nichts ins Maul gibt:" | "6 Darum wird Nacht über euch kommen, ohne Gesichte, und Finsternis, dass ihr nicht wahrsagen könnt; und die Sonne wird über den Propheten untergehen und der Tag über ihnen dunkel werden;  7 und die Seher sollen zuschanden werden und die Wahrsager schamrot dastehen; sie werden alle ihren Bart verhüllen, weil es keine Antwort von Gott mehr gibt." |
| Sie führen das Volk in die Irre. Sie gaben ihnen schlechte Beispiele vor. Statt gute Hirten/ Führer zu sein, verführten sie das Volk und liessen sich kaufen. Sie gaben denen gute Worte, die sie unterstützten und zu Essen gaben. Wenn das Gericht kommt und die Menschen fragen was dies ist, können sie nichts sagen und verhüllen sich. Gott spricht nicht mehr zu ihnen und sie werden beschämt. Dann werden die Menschen des Volkes erkennen, dass diese keine wahren Propheten sind. | | |

Nach diesen Anklagen beschreibt Micha sich selber als Knecht und Prophet des HERRN. Dies hat nichts mit Überheblichkeit zu tun, sondern, wie er es selber schreibt. Er ist erfüllt mit der Kraft und Autorität des Heiligen Geistes, wenn er die Weissagung an das Volk weitergab. Sie waren voll Recht, wie Gott gerecht ist in seinem Gericht über sein Bundesvolk und sie waren voll Stärke, weil Gott durchaus in der Lage ist, sein Gericht zu erfüllen. Die anderen Propheten und das Volk richteten sich nicht nach dem Gesetzt und dem Bund mit dem HERRN aus.

Mi 3,8

"8 Ich aber bin erfüllt mit Kraft, mit dem Geist des HERRN, mit Recht und Stärke, um Jakob seine Übertretung zu verkünden und Israel seine Sünde."

### Das Gericht über die irregeleiteten Führer (3,9-12)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Angeklagter (3,9a) | Anklage (3,9b-11) | Urteil (3,12) |
| " 9 Hört doch dies, ihr Häupter des Hauses Jakob und ihr Fürsten des Hauses Israel, …" | "… die ihr das Recht verabscheut und jede gerechte Sache verkehrt;  10 die ihr Zion mit Blutschuld baut und Jerusalem mit Frevel!  11 Seine Häupter sprechen Recht um Geschenke, und seine Priester lehren um Lohn, und seine Propheten wahrsagen um Geld; und dabei stützen sie sich auf den HERRN und sagen: »Ist nicht der HERR in unserer Mitte? Es kann uns kein Unheil begegnen!«" | "12 Darum soll um euretwillen Zion wie ein Feld gepflügt werden, und Jerusalem soll zu einem Steinhaufen werden und der Tempelberg zu einem bewaldeten Hügel!" |
| Jetzt greift Micha noch einmal die Sünden der führenden Männer auf. Er baut diesen Teil gleich auf wie vorher. Zuerst teilt er mit, wer der Angeklagte ist und dann bringt er die Anklage vor. Sie verdrehten das Recht und waren sogar schuld an Blutvergiessen. Die Häupter, Priester und Propheten waren käuflich und machten ihren Job für Geld. | | |

## Anwendung

* Wie gehe ich mit dem Wort Gottes um?

Wir haben das Wort Gottes und haben den Auftrag sein Wort zu studieren und kennen zu lernen. Menschen die in Gefängnissen waren und keine Bibel zur Hand hatten, waren froh, wenn sie nur ein Buch oder sogar nur einen Fetzten davon hatten. Das Wort Gottes ist unsere Existenz, die Grundlage für unser Leben und unsere Hoffnung für die Ewigkeit.

Prüfen wir unseren **Lebenswandel** und unsere **Lebenseinstellung** immer wieder. Egoismus, Selbstsucht, Wohlstand usw. werden nicht ewig bestehen (vgl. Sp 1,24-31; Sp 28,9; Jes 1,5; Jes 59,2; Hes 39,24).

* Wo hole ich meine Hilfe?

Bin ich mir bewusst, dass die Hilfe nur vom HERRN kommt? Wir haben das Wort Gottes, die Gemeinde mit den Predigte und der Leiterschaft. Bin ich bereit mit dem Pastor über mein Leben zu sprechen oder gehört das nicht in die Gemeinde? Muss ich mein Leben selber entscheiden und da spricht keiner hinein? Bedenken wir, Gott hat Leitung in unser Leben gegeben damit wir unterstützt werden, damit jemand da ist, der im Gebet mitträgt usw.

## Hoffnung zur Wiederherstellung (Mi 4,1 – 5,14)

Micha zeigt ihnen auf, dass um ihretwillen Jerusalem zerstört werden wird. So endet dieses Kp 3. sehr traurig, wenn wir bedenken, dass eigentlich Führer da waren, die das Volk als gute Hirten weiden und führen sollten, dies aber nicht schafften.

Jetzt beschreibt Micha das kommende Reich Gottes. Er schildert sein Aussehen (4,1-8) und beschriebt die Ereignisse, die seinem Kommen vorangehen werden (4,9-14) und den König, der es errichten wird (5,1-14)

## Das kommende Friedensreich (Mi 4,1-8)

Micha beschreibt in diesem Abschnitt die Segnungen der Herrschaft von Christus im Tausendjährigen Reich.

|  |  |
| --- | --- |
| "1 Doch es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des HERRN fest gegründet an der Spitze der Berge stehen … | Der Tempel wird am Ende der Tage, dass heisst im Tausendjährigen Reich an der Spitze der Weltreiche stehen. Christus wird vom Tempel aus regieren und es wird der Mittelpunkt sein. |
| … und wird über alle Höhen erhaben sein, und Völker werden ihm zuströmen. | Die Menschen werden erkennen, dass Israel eine einzigartige Stellung im Heilsplan Gottes einnimmt. Israel wird für die Völker ringsum eine grosse Anziehungskraft haben. Die Völker werden hinzuströmen zum Tempel. |
| 2 Und viele Heidenvölker werden hingehen und sagen: »Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs, damit er uns über seine Wege belehre und wir auf seinen Pfaden wandeln!« … | Die Völker wollen sich belehren lassen von Gott und seinen Wegen und Pfaden. Im Gegensatz zum Volk Israel zur Zeit von Micha. (Berg des HERRN und Haus des Gottes Jakobs beziehen sich beide auf den Tempel.) |
| … Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem. |  |
| 3 Und er wird das Urteil sprechen zwischen großen Völkern und starke Nationen zurechtweisen, die weit weg wohnen, … | Völker werden mit ihren Streitigkeiten vor den HERRN kommen und er wird das Urteil sprechen. Zur Zeit Michas wollte das Volk nicht auf den HERRN hören, dies wird aber in Zukunft der Massstab sein. Die ganze Welt wird sich nach dem Ratschluss des HERRN richten. |
| … sodass sie ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und ihre Spieße zu Rebmessern; kein Volk wird gegen das andere ein Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr erlernen; … | Alle Waffen werden zu landwirtschaftlichen Geräten umgeschmiedet werden. Der Krieg wird nicht mehr gelernt. Das Tausendjährige Reich wird die Welt sein, die sich heute alle Menschen wünschen. |
| 4 … sondern jedermann wird unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum sitzen, und niemand wird ihn aufschrecken; denn der Mund des HERRN der Heerscharen hat es geredet! | Dies ist ein Bild auf Sicherheit und Frieden. Der einzige Weg in Frieden und Sicherheit zu wohnen, ist sich Gott zu unterwerfen und seinen Geboten zu folgen. |
| 5 Denn alle Völker mögen wandeln, jedes im Namen seines Gottes; wir aber wollen wandeln im Namen des HERRN, unseres Gottes, immer und ewiglich! | Das Volk Israel wird im Tausendjährigen Reich nach dem Gesetzt des HERRN wandeln. |
| 6 An jenem Tag, spricht der HERR, will ich das Hinkende sammeln und das Verstoßene zusammenbringen und die, denen ich Unheil zugefügt habe. | Der HERR wird sein Volk sammeln und in das Land bringen. |
| 7 Und ich will aus dem Hinkenden einen Überrest machen und aus dem, was weit entfernt war, ein starkes Volk; und der HERR wird über sie als König herrschen auf dem Berg Zion von nun an bis in Ewigkeit. | Die Lahmen, verstossenen und hinkenden werden von Gott zu einem Überrest und zu einem starken Volk gemacht. Der HERR selbst wird ihr König sein und Herrschen. |
| 8 Und du Turm der Herde, du Hügel der Tochter Zion, zu dir wird gelangen und zu dir wird zurückkehren die frühere Herrschaft, das Königtum der Tochter Jerusalem! | Turm der Herde ist Jerusalem, welches über das Volk wacht. Tochter Zion und Tochter Jerusalem bezieht sich auf die Einwohner der Stadt. Die Herrschaft wird zurückkehren, weil der Messias selbst von Zion aus regieren wird. Das Volk wird nicht länger unter der Herrschaft von fremden Völkern sein, denn die Zeit der Heiden ist vorüber (vgl. LK 21,24). |

Wie wunderbar Micha dieses zukünftige Reich (Tausendjähriges Reich) beschreibt.

## Was dem kommenden Reich vorangeht (4,9-14)

Micha nimmt den Leser hinein in eine Zwischenzeit, welche von seinen Tagen (Gefangenschaft in Babylon) bis hin zum Ende der Trübsalszeit.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 4,9-10a | "9 Was schreist du aber jetzt so laut? Ist kein König bei dir? Sind deine Ratsherren umgekommen, dass dich Wehen ergriffen haben wie eine Gebärende?  10 Winde dich und brich in Geschrei aus, du Tochter Zion, wie eine Gebärende; denn nun musst du aus der Stadt hinausziehen und auf dem Feld wohnen und nach Babel wandern!" | Micha beschreibt hier die Deportation nach Babylon. Dies musste für die Menschen in Israel sehr befremdet sein, weil diese Macht noch nicht wirklich da war. In ihrer Zeit war Assyrien die Weltmacht Nr.1. |
| Israel wird nach Babylon verschleppt. |
| 4,10b | "… Dort sollst du gerettet werden, dort wird dich der HERR erlösen aus der Hand deiner Feinde." | Der HERR des Bunds würde Israel aber aus der Hand der Feinde erlösen und sie erretten. |
| Israel wird aus Babylon errettet werden. |
| 4,11-13 | "11 Und nun haben sich viele Völker gegen dich versammelt, die sagen: »Sie soll entweiht werden, und unsere Augen sollen ihre Lust an Zion sehen!«  12 Sie erkennen aber nicht die Gedanken des HERRN, und sie verstehen seinen Ratschluss nicht, dass er sie zusammengebracht hat wie Garben auf der Tenne.  13 Mache dich auf und drisch, du Tochter Zion! Denn ich mache dein Horn zu Eisen und deine Hufe zu Erz, und du sollst große Völker zermalmen; und ich werde ihren Raub dem HERRN weihen und ihren Reichtum dem Beherrscher der ganzen Erde." | Jetzt macht Micha einen Sprung zum Ende der Trübsalszeit. Bei den vielen Völkern von denen hier gesprochen wird, handelt es sich um die letzte Zeit in der grossen Trübsalszeit. Jesus wird seinem Volk kraft geben. |
| Die Völker werden sich gegen Israel versammeln. |
| 4,14 | "14 Nun aber schließe deine Reihen, du Schar! Man hat eine Belagerung gegen uns aufgestellt; mit dem Stab haben sie dem Richter Israels ins Gesicht geschlagen." | Der Messias wird als Richter beschrieben. Hier geht es um die Erniedrigung unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus auf dem Weg zum Kreuz. |
| Der Herrscher von Israel wird erniedrigt werden. |

**Dr. Arno C. GAEBELEIN** schreibt zum Vers 14 folgende Worte:

"Somit gipfelt ihre lange, von Bedrängnis geprägte Geschichte in der großen Trübsal. Und dies alles ist in der Verwerfung des Richters Israels begründet. Es ist der Messias, unser Herr. Sie verachteten, schmähten und schlugen ihn mit einem Stab auf die Backe. Er wird als »Richter Israels« bezeichnet, weil der Richter die höchste Amtsstellung in Israel innehatte – ein Amt, das in Israel der König bekleidete. Die Tatsache, daß er auf die Backe geschlagen wurde, wurde als größte Schande betrachtet. So schlug z. B. Zedekia den Propheten Micha auf die Backe und fragte ihn: *»Auf welchem Weg ist denn der Geist des HERRN von mir gewichen, um mit dir zu reden?«* (siehe 1. Könige 22,24 und Matthäus 26,67.68). In Hiob 16,10 lesen wir, wie Hiob klagt: *»Ihren Mund haben sie gegen mich aufgesperrt, mit Schmähung meine Backen geschlagen; gemeinsam rotten sie sich gegen mich zusammen.«"*

## Der König Messias (5,1-14)

Im Kp 4 sehen wir das messianische Königreich und im Kp 5 den Herrscher des Reiches, den Messias. Hier kommt die bekannteste Stelle aus dem Micha Buch. Es wird die Geburt des kommenden Messias beschrieben. Dies ist auch die Belegstelle für die Berater des Herodes.

Mt 2,1-6

"1 Als nun Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem, 2 die sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, um ihn anzubeten! 3 Als das der König Herodes hörte, erschrak er, und ganz Jerusalem mit ihm. 4 Und er rief alle obersten Priester und Schriftgelehrten des Volkes zusammen und erfragte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. 5 Sie aber sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben durch den Propheten: 6 »Und du, Bethlehem im Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürstenstädten Judas; denn aus dir wird ein Herrscher hervorgehen, der mein Volk Israel weiden soll«."

### Die Geburt des Messias

Mi 5,1

"1 Und du, Bethlehem-Ephrata, du bist zwar gering unter den Hauptorten von Juda; aber aus dir soll mir hervorkommen, der Herrscher über Israel werden soll, dessen Hervorgehen von Anfang, von den Tagen der Ewigkeit her gewesen ist."

Der Messias wird in einem unbedeutenden Ort in Juda zur Welt kommen. Er wird beschrieben als der Ewige.

### Das Werk des Messias

Der Messias wird für sein Volk im Tausendjährigen Reiches grosses tun.

|  |  |
| --- | --- |
| 5,2 | Er wird das Volk wiedervereinen und wiederherstellen. |
| 5,3 | Er wird für sein Volk sorgen und ihm Sicherheit geben. |
| 5,4-9 | Der Friedenskönig wird Israels Feinde vernichten. |
| 5,9-10 | Doch der Herrscher wird Israel zugleich auch das Vertrauen in die eigene militärische Stärke nehmen. |
| 5,11-13 | Der Herrscher wird dem falschen Gottesdienst in Israel ein Ende machen. |
| 5,14 | Der HERR wird die Völker, die sich ihm widersetzten, richten. |

# Eine Herausforderung: Vertraue dem HERRN jetzt (6,1 – 7,20)

Dieser dritte Ruf nimmt uns wieder hinein in eine Gerichtssituation.

## Gericht

Mi 6,1-2a

"1 Hört doch, was der HERR spricht: Mache dich auf, führe den Rechtsstreit angesichts der Berge, und lass die Hügel deine Stimme hören!

2 Hört doch, ihr Berge, den Rechtsstreit des HERRN und [achtet darauf,] ihr unwandelbaren Grundfesten der Erde! Denn der HERR hat einen Rechtsstreit mit seinem Volk, und mit Israel will er sich auseinandersetzen."

Der HERR führt einen Rechtsstreit gegen sein Volk (2b). Der HERR ist der Ankläger und der Richter. Als Zeugen werden die Berge gerufen (1-2).

Die Anklage lautet: Ungehorsam gegenüber dem Bund mit dem HERRN!

Mi 6,3

"3 Mein Volk, was habe ich dir angetan, und womit habe ich dich beleidigt? Lege Zeugnis ab gegen mich!"

Der HERR fordert Israel auf, ihm zu sagen was nicht gut war und er falsch gemacht hatte. Die Menschen beklagten sich oft über Gott aber hatten nicht wirklich einen Grund dazu. Somit konnten sie nichts gegen Gott vorbringen.

Es folgt eine Aufzählung der guten Taten welche der HERR dem Volk getan hatte als Beweis seiner Treue (4-5).

Mi 6,4-5

" 4 Habe ich dich doch aus dem Land Ägypten heraufgeführt und dich aus dem Haus der Knechtschaft erlöst und Mose, Aaron und Mirjam vor dir her gesandt!

5 Mein Volk, bedenke doch, was Balak, der König von Moab, vorhatte, und was Bileam, der Sohn Beors, ihm antwortete, [und was geschah] von Sittim bis Gilgal, damit du die gerechten Taten des HERRN erkennst!"

## Anwendung

Das Volk sollte sich immer wieder an die Vergangenheit erinnern und so das Vertrauen auf den HERRN behalten. Wie Reinhard in seinen Predigten über den Hebräerbrief immer wieder erwähnt hat, Festzuhalten an dem HERRN, am Haupt, an Christus.

So wollen wir in unserem Leben auch immer wieder zurückschauen, um uns die Taten Gottes auf unserem Lebensweg ins Gedächtnis zu rufen. Er ist so gut zu uns!

* **Wer ist ein Gott wie DU?!**

### Was ist GUT und erwartet der HERR

Micha spricht anstelle der ungerechten Propheten und Führer als Gerechter und dem HERRN treuen Diener und Propheten. Er war sich der Schuld seines Volkes bewusst, ganz im Gegenteil der aktuellen Führer. Mit der rhetorischen Frage, will er dem Volk aufzeigen, wie sie zu einer Gottesbeziehung kommen können.

Mi 6,6-7

" 6 Womit soll ich vor den HERRN treten, mich beugen vor dem erhabenen Gott? Soll ich mit Brandopfern, mit einjährigen Kälbern vor ihn treten?

7 Hat der HERR Wohlgefallen an Tausenden von Widdern oder an unzähligen Strömen von Öl? Soll ich meinen Erstgeborenen geben für meine Übertretung, die Frucht meines Leibes für die Sünde meiner Seele?"

Micha gibt die Antwort selbst. Es geht nicht um Äusserlichkeiten, sondern um unsere innere Haltung und Einstellung. Man kann Gott nicht mit "Opfern" besänftigen, sondern nur mit einer Änderung unseres Lebens.

Mi 6,8 (Elb)

"8 »Er hat dir mitgeteilt, Mensch, was gut ist. Und was fordert der HERR von dir, als Recht zu üben und Güte zu lieben und einsichtig zu gehen mit deinem Gott?«"

Drei Dinge von unserem geistlichen Leben werden angesprochen. Zum ersten ist es das TUN, *"Recht zu üben"*, dann wird vom lieben, *"Güte zu lieben"* und zum Schluss noch vom Wandeln mit dem HERRN, *"einsichtig zu gehen mit deinem Gott?"*, gesprochen.

Micha setzt mit seinen Einschüben immer wieder den Massstab, den Gott bei seinem Bund mit dem Volk gegeben hatte, vor Augen. Es steht immer im Kontrast zu ihrem eigenen Handeln und sollte ihnen aufzeigen, wie sie eigentlich Leben sollten.

|  |  |
| --- | --- |
| Recht üben   * **Gesunde Lehre** (siehe auch Inputs und Notizen der Patoralbriefe) | Es beinhaltet ein sich bewusst sein von der Abhängigkeit des HERRN. Einen täglichen Umgang mit dem HERRN. Es geht darum, dass wir das Recht leben, es will getan werden. Damit wir das Recht kennen, braucht es ein intensives Lesen und Erforschen des Wortes / Willen Gottes und ein aktives Gebetsleben. Wir müssen mit der Quelle des Rechtes, Gott, zusammenleben und unser Leben danach ausrichten. (Als Führer des Volkes haben sie es nicht geschafft das Gesetzt als Massstab zu halten.) |
| Güte zu lieben   * **Gesunde Gemeinschaft** mit der Gemeinde aber auch mit allen anderen Mitmenschen | Im Wort Gottes lesen wir immer wieder von der Güte die der HERR zu uns hat. Diese Güte ist das Wesen der Liebe und Barmherzigkeit Gottes. **A.STEINMEISTER** schreibt:  *"Güte ist die Abwesenheit von Härte, von Eigendünkel, von Überheblichkeit dem Mitmenschen gegenüber. Wer Güte liebt, sucht nicht sich selbst, sondern sucht das Wohl des anderen."*  (vgl. Röm 2,4. 5,5; Tit 3,4; Eph 2,7; Lk 6,35; 1Kor 13,4; Kol 3,12)  Eph 4,32 (Elb)  *"32 Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat!"*  Wie lebte das Volk zur Zeit von Micha? Sie hatten keine Güte und schauten nur auf sich selbst. |
| Einsichtig zu gehen mit deinem Gott   * **Gesunder Wandel** mit dem HERRN | Es geht um eine persönliche Beziehung zu unserem Gott. Paulus beschreibt dies im Epheserbrief so treffend.  Eph 4,1-2  *"1 So ermahne ich euch nun, ich, der Gebundene im Herrn, dass ihr der Berufung würdig wandelt, zu der ihr berufen worden seid,*  *2 indem ihr mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut einander in Liebe ertragt"*  Egal ob wir Jung sind oder schon fortgeschrittenem Alter, der ruf zur Demut bleibt.  1Petr 5,5  *"5 Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter; ihr alle sollt euch gegenseitig unterordnen und mit Demut bekleiden! Denn »Gott widersteht den Hochmütigen; den Demütigen aber gibt er Gnade«."* |

Das beste Vorbild das wir als Christen dafür haben, ist der HERR Jesus Christus selbst.

Mt 11,29

"29 Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!"

Micha zeigt dem Volk immer wieder auf wie gross der HERR ist. Sei es in der Geschichte an die sie sich erinnern sollen, oder in den Aussagen des treuen Hirten und gerechten König und Richters.

## Was der Mensch sät, das wird er ernten

Nachdem Micha dem Volk aufgezeigt hatte, wie sie leben sollten, spricht Gott zum Volk.

Mi 6,9

"9 Die Stimme des HERRN ruft der Stadt zu, und Weisheit ist es, auf deinen Namen zu achten. Hört auf die Zuchtrute und auf den, der sie bestellt hat!"

Wer weise ist, hört auf das Wort des HERRN. Er ist der Richter und hat die Zuchtrute in der Hand.

In den Versen 10-12 werden Dinge aufgezählt, die das Volk unrechtmässig taten. Reichtum welches unrechtmässig erworben wurde, falsche Maas- und Gewichtseinheiten, Gewalt und Lügen zeichneten das Leben und Handeln in Israel.

Mi 6,10-12

"10 Ist immer noch unrechtes Gut im Haus des Gottlosen und das verfluchte, schwindsüchtige Epha?

11 Kann ich rein sein bei unrechter Waage und wenn falsche Gewichtsteine im Beutel sind?

12 Weil denn ihre Reichen so gewalttätig sind und ihre Einwohner Lügen reden und falsche Zungen in ihrem Mund haben,"

In nächsten Abschnitt zeigt Micha die Konsequenz des Ungehorsams und der Ungerechtigkeit auf. Es werden fünf Züchtigungen erwähnt. *"so will auch ich dich krank schlagen, dich verwüsten um deiner Sünden willen:"*

|  |  |
| --- | --- |
| 13 | Verwüstung |
| 14a | Entzug von Speisen |
| 14b | Es wird dem Schwert (Tod) preisgegeben |
| 15a | Es gibt keine Ernte |
| 15b | Öl und Wein wird vorhanden sein aber Zeit zum Salben und Wein trinken (Luxusgüter) findet sich in der Gerichtszeit nicht. |

Lk 9,25

"25 Denn was hilft es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sich selbst verliert oder schädigt?"

Demgegenüber stellt Jesus die bekannte Bibelstelle aus Lk 12,22-34. Seid nicht besorgt für den kommenden Tag, Kleidung und Essen, der HERR sorgt für dich!

## Klage von Micha über die Sünden des Volkes

Micha klagt, dass es im Volk niemand gibt der Treu, Gütig und Gerecht mehr ist. Er sucht die Frucht im Volk, aber er findet nichts.

Mi 7,1-3

"1 Wehe mir, denn es geht mir wie denen, die Obst einsammeln, die bei der Weinernte Nachlese halten: Keine Traube mehr gibt es zu essen, keine Frühfeige, nach der doch meine Seele verlangt!

2 Der **Getreue** ist aus dem Land verschwunden, und es ist kein **Redlicher** mehr unter den Menschen. Sie lauern alle auf Blut, jeder jagt seinen Bruder mit Netzen.

3 Zum Bösen brauchen sie beide Hände, um es ja recht gut zu machen; der Fürst fordert, und dem Richter ist es um den Lohn zu tun; der Große sagt, wie er es haben will, und danach drehen sie’s!"

Micha sucht nach Menschen die Treu (Gütig) und Redlich (Rechtschaffen) sind. Gott sucht Menschen, die dies Eigenschaften haben und diese in ihrem Leben einsetzten. Stattdessen findet er nur schlechte Menschen.

Mi 7,4a

"4 Der Beste von ihnen ist wie ein Dornstrauch, der Redlichste schlimmer als eine Dornhecke."

Sogar seiner eigenen Familie konnte man nicht mehr trauen (5-6).

## Michas Vertrauen auf den HERRN

Im nächsten Abschnitt erkennen wir etwas von der Gesinnung von Micha. Er ist einer, der nicht mit dem Strom schwimmen will, sondern sich nach den Weisungen des HERRN richten.

### Micha stellt sich gegen die Massen des Volkes (7)

Mi 7,7

"7 Ich aber will nach dem HERRN ausschauen, will harren auf den Gott meines Heils; mein Gott wird mich erhören."

Es gibt eine ganze Reihe von Bibelstellen, in der wir das *"ich aber"* von gläubigen Menschen hören (Jos 24,15; 1Sam 17,45; Neh 5,15; Ps 5,8; Hab 3,18).

### Micha macht sich mit dem Volk eins (8-9a)

Micha spricht für sein Volk und macht sich somit eins mit ihm. In diesen Versen spricht er viele Male von sich in der ersten Person (ich, mein, mich). Er identifiziert sich mit dem Volk Gottes.

### Micha vertraute auf die Verheissungen Gottes (9b-13)

Er zeigt dem Volk das Vertrauen auf den HERRN. Er möchte sie zu ihm hinführen.

Mi 7,9b

"er wird mich herausführen ans Licht; ich werde mit Lust seine Gerechtigkeit schauen."

Micha vertraut voll auf den HERRN.

### Der HERR wird sein Volk als König regieren (14-17)

Mi 7,14

"4 Weide dein Volk mit deinem Stab, die Schafe deines Erbteils, die abgesondert wohnen im Wald, mitten auf dem Karmel; lass sie in Baschan und Gilead weiden wie in uralter Zeit!"

Hier wendet sich Micha mit dieser Bitte zu dem HERRN. Der HERR möge doch sein Volk weiden wie ein Hirte seine Schafe.

Die Antwort Gottes auf die Frage von Micha ist eine Ermutigung für den treuen Überrest des Volkes.

Mi 7,15-17

"5 Ich will sie Wunder sehen lassen, wie zu der Zeit, als du aus dem Land Ägypten zogst!

16 Die Heidenvölker werden es sehen und zuschanden werden trotz aller ihrer Macht; sie werden ihre Hand auf den Mund legen, und ihre Ohren werden taub sein.

17 Sie werden Staub lecken wie die Schlange, wie die Kriechtiere der Erde; sie werden zitternd aus ihren Festungen hervorkriechen; angstvoll werden sie zu dem HERRN, unserem Gott, nahen und sich fürchten vor dir."

## Michas Bekenntnis der Einzigartigkeit Gottes

Micha endet mit dem Höhepunkt des Buches. Es ist ein Lobpreis für den HERRN und zeigt vertrauen, dass die Pläne die Gott mit seinem Bundesvolk hat, eintreffen werden.

Mi 7,18-20

"18 Wer ist ein Gott wie du, der die Sünde vergibt und dem Überrest seines Erbteils die Übertretung erlässt, der seinen Zorn nicht allezeit festhält, sondern Lust an der Gnade hat?

19 Er wird sich wieder über uns erbarmen, unsere Missetaten bezwingen. Ja, du wirst alle ihre Sünden in die Tiefe des Meeres werfen!

20 Du wirst Jakob Treue erweisen und an Abraham Gnade üben, wie du unseren Vätern von den Tagen der Vorzeit her geschworen hast."

Gebet